

Sigrun Kanitscheider

Abenteuer Natur

Tirol: Innsbruck und Umgebung

Karwendel, Wettersteingebirge, Stubai und Tuxer Alpen

48 spannende Wandertouren für Kinder und Eltern
mit Übernachtungstipps

Hrsg. Elisabeth Göllner-Kampel



wanderverlag.at

Ich freue mich über Rückmeldungen, Eindrücke und Anregungen an:
office@wandaverlag.com.

Cover: Brigitte Haid

Satz: Alexandra Bründl

Layout: Julia Weinert, Manuel Thomasser, Melanie Eichhorn

Fotobearbeitung: Brigitte Haid

Kartografie: Sigrun Kanitscheider, Kartengrundlage: OpenStreetMap contributors (openstreetmap.org), Inkatlas.

Illustrationen: Melanie Eichhorn, Sabine Köth

Lektorat: Johanna Weber, www.lektorat-weber.at

ISBN: 978-3-902939-12-8

Abenteurer Natur Tirol: Innsbruck und Umgebung. Karwendel, Wettersteingebirge, Stubaier und Tuxer Alpen. 48 spannende Wandertouren für Kinder und Eltern mit Übernachtungstipps. Wandaverlag, Römerstraße 16, A-5081 Anif b. Salzburg, www.wandaverlag.com
2021



Gedruckt nach der Richtlinie des
Österreichischen Umweltzeichens
„Druckerzeugnisse“,
Buch Theiss GmbH, Nr. 869

Umschlagfoto: Sigrun Kanitscheider

Fotos: von der Autorin oder lt. Abbildungsverzeichnis im Anhang

Die Autorin hat die Beiträge mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Für Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden. Die Benützung dieses Führers geschieht auf eigenes Risiko. Eine Haftung für Schäden und Unfälle wird weder von der Autorin noch vom Verlag übernommen. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags.

Inhaltsangabe

Überblickstabelle Wanderungen	6
I. Rund um Innsbruck	13
II. Wipptal & Stubaital	59
III. Unterland	101
IV. Seefeldler Plateau & bayerische Grenzregion	117
V. Sellrain	133
Gebrauch, Ausrüstung, Sicherung, Legende	166
Abbildungsverzeichnis	172
Alphabetisches Register	172
Übersichtskarte	siehe Umschlag

Kinderwagen- & Tragetouren Tirol: Innsbruck und Umgebung

ISBN: 978-3-9502908-5-1



In unserem Buch
für Innsbruck und
Umgebung findet ihr
viele weitere spannende
Wanderungen ganz in
der Nähe!



Vorwort

Warum wandere ich mit meinen Kindern? Nach den vielen Touren habe ich darauf ganz unterschiedliche Antworten gefunden:

Wanderzeit ist Gesprächszeit. Wir teilen unsere Erlebnisse, aber auch Ideen, Träume und Wünsche miteinander, spinnen Geschichten und schmieden Pläne. Nichts unterbricht unsere Gedanken, wenn wir unterwegs sind.

Der Weg ist unser Ziel. Wandern kann das Erleben der fröhlichen Blumenpracht einer Almwiese, des smaragdgrünen eiskalten Gletschersees, des steilen Felsgipfels, des Sternenhimmels der frühen Dunkelheit im Herbst und noch viel mehr bedeuten. Vielfalt steht über Leistung.

Rausgehen ist immer ein Gewinn. Zeit im Freien verbracht zu haben, fühlt sich gut an. In jedem Alter der Kinder hat sich eine Unternehmung in der Natur positiv auf die Zufriedenheit der ganzen Familie ausgewirkt.

Gemeinsam wachsen. Mit der Übung steigen Können, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und das Gefühl von Unabhängigkeit. Diese Entwicklung ist aber keinesfalls auf die Kindergeneration beschränkt, auch ich als Elternteil lerne mit jeder Tour, die Verantwortung ein klein wenig mehr den Kindern zu übergeben, und sehe, wie meine Mädels die Risiken und ihr Können gegeneinander abwägen lernen.

Touren miteinander planen. Größere „Projekte“ haben wir gemeinsam entwickelt. Mit kleineren Kindern sind es Überlegungen zu Proviant und Rucksackinhalt (Kuscheltier oder Fernglas), mit größeren vielleicht schon das Kartenstudium und die Wettervorhersage, die es zu prüfen gilt.

Ich wünsche Euch allen, Klein und Groß, unvergessliche Tage am Berg, die wie Edelsteine in einer Kette aus dem Alltag herausleuchten.

Sigrun Kanitscheider



Die Autorin

Dr. Sigrun Kanitscheider wurde in eine "Wanderfamilie" hineingeboren. Als die eigenen Füße zu tragen begannen, verbrachte sie Kindheit und Jugend mit Touren rund um das heimatliche Stubaital. Davon geprägt entschied sie sich für ein Geographiestudium und widmete sich viele Jahre der Gebirgsforschung in Alpen und Anden. Mit ihren 2010 geborenen Zwillingmädchen hat sie die Touren in der Innsbrucker Umgebung ausgeduldet, begangen und dokumentiert.

Weitere Wanderbücher von uns gibt es u.a. für folgende Gebiete:

Kinderwagen- & Tragetouren Durchs Tiroler Unterland bis hinaus in den Chiemgau

Über 50 herrliche Wanderungen
Sonderteil: Trainingstouren

ISBN: 978-3-902939-09-8



Tragetuch- & Kraxentouren Bayerische Alpen und Tirol

45 Hüttenziele und Gipfel
von leicht bis schwierig

ISBN: 978-3-902939-08-1






























Überblickstabelle der Wanderungen










I. Rund um Innsbruck	Charakteristik	Gesamtdauer				Anforderung	Seite
		2h	4h	6h	8h		
1. Salfains	↕↕	■				●	14
2. Schaflegerkogel	↕↕	■	■			●	17
3. Axamer Kögele	↕↕	■				●	20
4. Pfriemeswand & Baumelhäuser	↕↕	■				●	23
5. Saile	↕↕	■				●	26
6. Schlicker See	↕↕	■	■			●	29
7. Hochtennboden & -spitze	G	■				●●	32
8. Zirbenweg & Kugelwald	G	■				●	35
9. Goetheweg	G	■				●	38
10. Stangensteig	G	■				●	41
11. Kaiser-Max-Grotte	↕↕	■				●	44
12. Ehnbachklamm	↕↕	■				●	47
13. Zimmerbergklamm	↕↕	■				●	50
14. Hundstalsee	↕↕	■	■			●	53
15. Rangger Köpfl & Geisterwandern	G	■				●	56



II. Wipptal & Stubaital	Charakteristik	Gesamtdauer				Anforderung	Seite
		2h	4h	6h	8h		
16. Gloatsteig & Scheibenweg	G	■	■			●	60
17. Franz-Senn-Hütte	↕↕	■				●	64

	Höhenmeter	Gesamtlänge km	Schatten					Klettergarten	Freizeitticket TIROL	Bus & Bahn
	570	5,4		-	-	-	-	-	-	-
	730	11		-	X	X	X	-	-	-
	560	6,6		-	-	X	-	-	-/X	
	500	4,6		-	X	X	-	-	X	
	370	3,6		-	-	-	X	X	X	
	850	9,2		X	-	X	X	X	-	-
	150/350	11,4/14		-	-	-	-	-	X	
	170	7,3		-	-	-	-	-	X	
	30	2,7		-	-	-	-	-	X	
	230	6,5		-	X	-	-	-	-	
	180	3,6		-	X	-	-	X	-	
	170	2,4		X	-	-	-	X	-	
	200	3,4		X	-	-	-	-	-	-
	670	8		X	X	-	-	-	-	-
	330	5,5		-	X	X	X	-	X	


























	Höhenmeter	Gesamtlänge km	Schatten					Klettergarten	Freizeitticket TIROL	Bus & Bahn
	950	11		-	X	-	-	-	X	
	450	5		-	X	-	X	X	-	-
















II. Wipptal & Stubaital	Charakteristik	Gesamtdauer				Anforderung	Seite
		2h	4h	6h	8h		
18. Elferhütte	G	■				●	67
19. WildeWasserWeg	↕↕	■	■			●	70
20. Grünausee	↕↕	■	■	■		●	73
21. Mutterberger See	↕↕	■	■	■		●	76
22. Serles	↕↕	■	■	■	■	●	79
23. St. Magdalena	↕↕	■	■			●	82
24. Lichtsee	G	■	■			●	85
25. Padauner Kogel	G	■				●	88
26. Zeischalm	↕↕	■	■	■		●	91
27. Ramsgrubensee	↕↕	■	■	■		●	94
28. Grafmartalm	↕↕	■	■			●	97



III. Unterland	Charakteristik	Gesamtdauer				Anforderung	Seite
		2h	4h	6h	8h		
29. Largoz	↕↕	■	■			●	102
30. Kellerjoch	↕↕	■	■			●	105
31. Tiefenbachklamm	↕↕	■	■			●	108
32. Achensee Westufer	↕↕	■	■			●	111
33. Wolfsklamm	↕↕	■	■			●	114

	Höhenmeter	Gesamtlänge km	Schatten				 möglich	Klettergarten	Freizeit-ticket TIROL	Bus & Bahn
	200	2,2		-	-	-	X	-	X	
	350	5,6		-	X	-	-	-	-	
	750	13		X	X	-	X	X	-	
	770	8,6		X	X	-	-	-	-	
	1180	14,6		-	-	-	-	-	X	
	430	4,2		-	X	-	-	X	-	
	720	6,5		X	X	-	-	-	-	
	500	6		-	-	-	-	-	-	-
	575	6,4		-	X	-	-	-	-	
	850	7,2		X	X	-	-	-	-	
	680	10		-	X	X	-	-	-	













	Höhenmeter	Gesamtlänge km	Schatten				 möglich	Klettergarten	Freizeit-ticket TIROL	Bus & Bahn
	830	6,4		-	-	X	-	-	-	-
	430	5,6		-	-	-	X	-	X	
	150	7,4		X	-	-	-	-	-	
	100	4,4/8,8		X	-	-	-	-	-	
	350	5		X	X	-	-	-	-	
























IV. Seefelder Plateau & bayerisches Grenzgebiet	Charakteristik	Gesamtdauer				Anforderung	Seite
		2h	4h	6h	8h		
34. Seefelder & Reither Spitze	G	■				● ●	118
35. Rauthütte	↕↕	■				●	121
36. Gehrenspitze	↕↕↕	■	■			●	124
37. Leutaschklamm	G	■				●	127
38. Herzogstand – Heimgarten	G	■				●	130



V. Sellrain	Charakteristik	Gesamtdauer				Anforderung	Seite
		2h	4h	6h	8h		
39. Pochersee	↕↕	■				●	134
40. Mittertal	↕↕↕	■				●	137
41. Plenderlessee	↕↕↕	■				●	140
42. Kraspessee	↕↕↕↕	■	■			●	143
43. Sellrainer Höhenweg	G↕↕↕	■	■			●	146
44. Freihut	G↕↕↕↕	■	■			●	149
45. Zirmsteig	G↕↕↕	■				●	152
46. Oberstkogel	↕↕↕↕	■	■			● ●	155
47. Widdersberger Seenkessel	↕↕↕↕	■	■			● ●	158
48. Kögele	↕↕↕	■	■			●	162

	Höhenmeter	Gesamtlänge km	Schatten				 möglich	Klettergarten	Freizeitticket TIROL	Bus & Bahn
	160/550	4,8		-	-	-	-	-	X	
	350	4,2		-	X	X	X	-	-	-
	1240	17		-	-	-	-	-	-	
	200	6,5		-	X	-	-	-	-	-
	300	10,2		X	-	-	-	-	-	

	Höhenmeter	Gesamtlänge km	Schatten				 möglich	Klettergarten	Freizeitticket TIROL	Bus & Bahn
	280	3		X	X	-	-	-	-	
	280	5,6		X	X	-	-	-	-	
	300	5,4		X	X	-	-	-	X	
	900	12		X	X	-	-	-	-	
	550	10,4		-	-	-	-	-	-	
	1100	8,2		-	-	-	-	-	-	
	560	7,4		-	-	-	-	-	-	-
	1050	8,2		-	-	-	-	-	-	
	1050	14		X	-	X	X	X	-	-
	880	8		-	-	-	-	-	-	-

1 Salfeins (2000 m)

Gipfelsee oberhalb von Grinzens



Der exakt 2000 m hohe Gipfel ist eine beliebte Familientour, was einerseits der Kürze der Wanderung geschuldet ist, andererseits auch unzweifelhaft dem Gipfelsee zuzuschreiben ist. In diesem kleinen „Lacke“ spiegeln sich die gegenüberliegenden Kalkkögel so eindrucksvoll, dass das Fotomotiv in viele Kalender Eingang gefunden hat. Auf dem sanften Grasgipfel findet sich auch jede Menge Platz zum Spielen und mehrere (vom Blitz getroffene) Baumgerippe laden mutige Kletterkinder zu Kraxeleien ein. Wer etwas mehr Zeit und Kraft hat, kann über den Grieskogel (2158 m) eine Rundtour planen.

Wetter:  

Anforderung: 

Gesamtdauer: 3 ½ h

Anforderung:

Leicht; anfangs breiter Weg, später schmaler Pfad durch Wald- und Wiesengelände.

Dauer:

Aufstieg: ca. 1 h (1,4 km; 270 Hm) bis zur Salfeinsalm (unbewirtschaftet); von dort noch einmal 1 h (1,3 km; 260 Hm) bis zum Gipfel. Verlängerung zum Grieskogel ca. ¾ h (1,7 km; 140 Hm); von dort Abstieg und Querung zurück zur Salfeinsalm 1½ h (3 km).



Wetter: Klassisches Wanderwetter, teils schattig bis zur Salfeinsalm; Rundtour nur bei stabilem Bergwetter, nicht bei Gewittergefahr (Gratwanderung).

Kürzere Variante: Ein netter Platz für eine Rast ist nahe der urigen Salfeinsalm. Zwischen Alm und Gipfel gibt es einen zum Brunnen gefassten Wasserlauf, an dem man sich (und sein Gewand) an heißen Tagen kühlen kann.

Spannend für kleinere Kinder: Das weitläufige Wiesengelände oberhalb der Alm bietet viel Platz zum Spielen, nach Almauftrieb muss allerdings auf das Weidevieh geachtet werden. Im See gibt es je nach Jahreszeit Kaulquappen und Bergmolche zu beobachten.

Navi: Parkplatz Salfeinssee, 6095 Grinzens (47.191389, 11.261714).

Anfahrt: A12 Inntalautobahn bis Ausfahrt Kematen, in Kematen den Schildern Axams, dann Grinzens folgen. Kurz nach dem Ortseingang, nach der Brücke über den Sendersbach links den Schildern Kemater Alm folgen. Die Park- und Mautgebühr (ca. € 4) wird am Beginn der Straße beim Automaten bezahlt. Dann der geschotterten Straße ca. 3 km bis zum Parkplatz Salfeins folgen (Viehgatter!).

Bus/Bahn: Nur bis Grinzens möglich, daher eher ungeeignet.

Ausgangspunkt/P: AP ist der Wanderparkplatz Salfeinssee an der Straße zur Kemater Alm.

Freizeitticket Tirol/Bergbahnen: Nein.

Infos/Gaststätten: Keine Jausenstation am Weg, daher ausreichend Verpflegung mitnehmen.





Wegbeschreibung: Vom Ausgangspunkt aus dem Fahrweg über die Brücke und weiter stets den Wegweisern Salfeinsalm folgen. Nach einem kurzen Stück am Fahrweg zweigt ausgeschildert ein Pfad rechts ab. Nach einer knappen Stunde ist die Alm erreicht, von hier weiter auf dem Steig den Schildern Salfeinssee folgen. Der Weiterweg zum Grieskogel verläuft nahe dem Gratrücken nach Süden (ebenfalls ausgeschildert). Vom Gipfel des Grieskogels noch ein kleines Stück weiter am Grat entlang, dann links hinunter ins Senderstal (beschildert Kemat

er Alm). Bei der nächsten Verzweigung dem höhenparallelen Steig zurück zur Salfeinsalm folgen (beschildert).

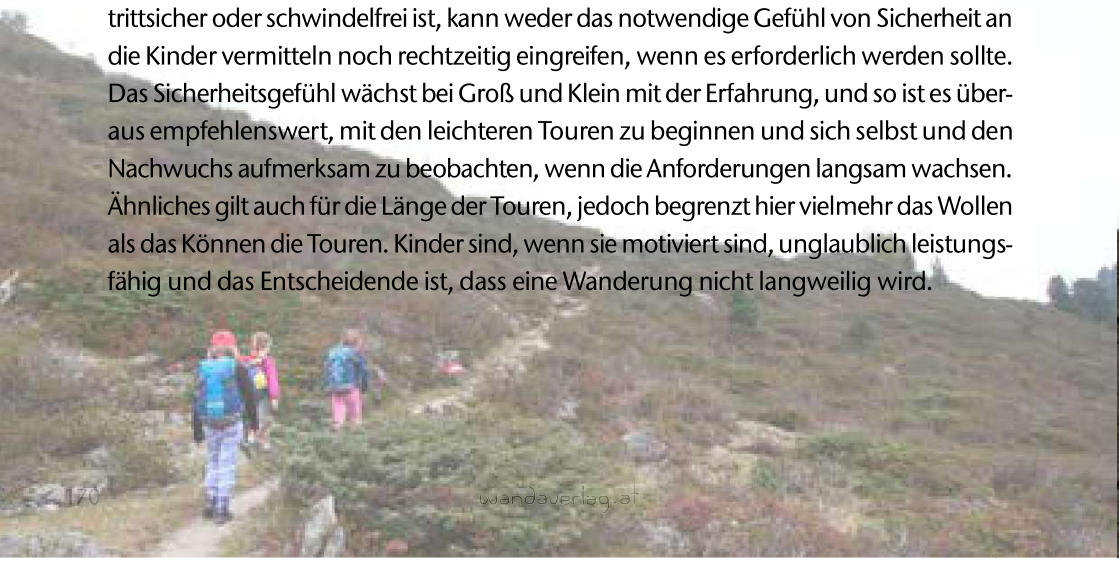


Mit Kindern wandern:

Für Kinder wird eine Wanderung umso spannender, je mehr es zu kraxeln gibt. Das können ein paar Felsblöcke neben dem Rastplatz sein, die über verschiedene „Aufstiegsrouten“ erkundet werden, mit Drahtseil zum Festhalten gesicherte Wegabschnitte oder eine Blockhalde, in der von Stein zu Stein balanciert wird. Wer als Elternteil seine Kinder bei diesen Erfahrungen begleitet anstatt sie zu verbieten, kann erleben, wie Können und Selbstvertrauen von Tour zu Tour wachsen.

Durch den Ehrgeiz, ein Ziel zu erreichen, wird oftmals das Gegenteil des Erhofften bewirkt. Deshalb lieber kurze Strecken wählen, evtl. nur bis zum ersten Bachzugang gehen und die Natur als Abenteuer sehen. Der Zeitplan der Kinder wird immer stärker durchgetaktet und nach einem Ziel ausgerichtet. Wandern kann einen guten Gegensatz dazu bilden, einen Freiraum ohne gegenseitiges Messen und Bewerten. In der Natur geben keine Geräte die Bewegung vor, die Phantasie wird angeregt, etwas selbst zu gestalten, das unebene Gelände schult unbemerkt die Koordination, der Wald wirkt beruhigend auf das Nervensystem u.v.m. Je jünger die Kinder sind, desto kürzer sollten die Wege sein. Das ist jedoch nur eine grobe Richtlinie, denn es hängt von der Tagesverfassung, Kondition und Erfahrung ab, welche Touren passen. Gut geübte 6-jährige bewegen sich manchmal sicherer als ungeübte 10-jährige im gleichen Gelände. Wenn ein Erwachsener drei Kinder zu betreuen hat, ist das wesentlich anspruchsvoller als nur ein Kind anzuleiten. Und übernimmt man Verantwortung für „Gastkinder“, muss man mit der Einschätzung von deren (unbekannten) Fähigkeiten auch etwas vorsichtiger sein als bei den eigenen Kindern.

Es sollte selbstverständlich sein, dass Erwachsene nur in solchem Gelände Verantwortung für Kinder übernehmen, in dem sie sich selbst absolut sicher fühlen. Wer nicht trittsicher oder schwindelfrei ist, kann weder das notwendige Gefühl von Sicherheit an die Kinder vermitteln noch rechtzeitig eingreifen, wenn es erforderlich werden sollte. Das Sicherheitsgefühl wächst bei Groß und Klein mit der Erfahrung, und so ist es überaus empfehlenswert, mit den leichteren Touren zu beginnen und sich selbst und den Nachwuchs aufmerksam zu beobachten, wenn die Anforderungen langsam wachsen. Ähnliches gilt auch für die Länge der Touren, jedoch begrenzt hier vielmehr das Wollen als das Können die Touren. Kinder sind, wenn sie motiviert sind, unglaublich leistungsfähig und das Entscheidende ist, dass eine Wanderung nicht langweilig wird.





19 WildeWasserWeg (1847 m)

Neustift: Abkühlen in der Gischt des tosenden Grawafalls



Der WildeWasserWeg im hinteren Stubai besteht aus drei Etappen, die in verschiedenen Höhenlagen die Kraft des Gletscherwassers erlebbar machen. Das hier beschriebene, kurze Teilstück verläuft auf einem gut ausgebauten Weg zunächst zum beeindruckenden Grawafall, der insbesondere während der Schneeschmelze oder nach Regenfällen ein unvergleichliches Schauspiel bietet. Unmittelbar unterhalb des Wasserfalls ist eine hölzerne Aussichtsplattform mit Holzliegen errichtet worden. Von dort führt ein Steig nahe den fallenden Wassermassen hinauf bis zum sanften Hochtal der Sulzenaualm. Hier fließt als ruhiger Bach, was sich kurz unter Einfluss der Schwerkraft in den Grawafall verwandelt.

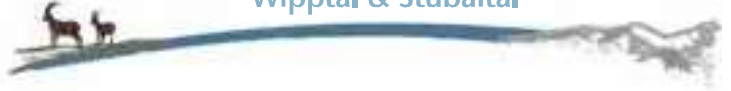
Wetter:   

Anforderung: 

Gesamtdauer: 3 h

Anforderung: Leicht; teils breiter, teils schmaler Pfad; abschnittsweise treppenartig gebaut mit gut gesicherten Aussichtsplattformen.

Dauer: Eine Strecke bis zur Sulzenaualm: ca. 1 ½ h (2,8 km, 350 Hm).



Wetter: Klassisches Wanderwetter, teils schattig (v.a. im Anstieg).

Kürzere Variante: Der kurze Abschnitt bis zum Grawawasserfall (ca. 20 min vom AP) ist auch für kleine Kinder problemlos zu bewältigen.

Spannend für kleinere Kinder: Der Wasserfall fasziniert Kinder jeden Alters, bietet aber wenig Spielmöglichkeiten. Das Hochtal der Sulzenaualm hingegen eröffnet mit sanften Bachläufen sowie großen und kleinen Felsblöcken vielfältige Optionen.

Navi: Grawaalm, 6167 Neustift (47.016580, 11.193949).

Anfahrt: A13 Brennerautobahn bis Ausfahrt Schönberg, auf der Stubaitalbundesstraße B183 weitere 25 km taleinwärts in Richtung Stubai Gletscherbahn fahren, bis zum großen Parkplatz links der Straße vor einer Lawinerverbauung (ca. 1,6 km hinter der Tschangelair Alm).

Bus/Bahn: Gut machbar: In gut einer Stunde von Innsbruck Hbf mit Buslinie 590 ohne Umsteigen bis zur Haltestelle „Neustift i.St. Grawaalm“.

Ausgangspunkt/P: AP ist der große Parkplatz vor der Lawinerverbauung unterhalb der Grawaalm.

Freizeitticket Tirol/Bergbahnen: Nein.

Infos/Gaststätten: *Sulzenaualm, urige Alm mit Tiroler Spezialitäten, bewirtschaftet von Ende Mai bis Ende Oktober, Tel. +43 676 5603090. *Grawaalm, am Fuß des Grawafalls, bewirtschaftet von Ende Mai bis Ende September, Tel. +43 676 4121009.



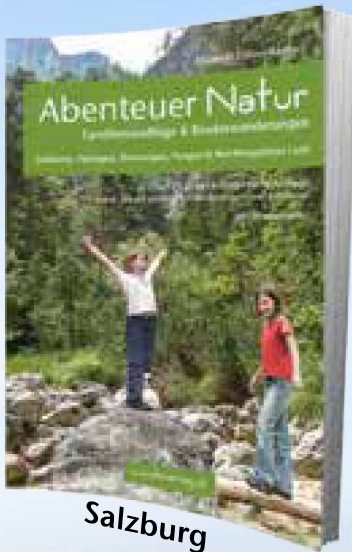


Wegbeschreibung: Vom Parkplatz aus über die Ruetzbrücke und weiter, bestens beschildert, auf breitem und weitgehend flachen Wanderweg bis zur Aussichtsplattform unterhalb des Grawafalls. Hinter der Plattform zweigt links hinauf der Weg zur zweiten Aussichtsplattform ab. Über einige Holztrepfen im steilen Wald ansteigend führt der Weg immer wieder nahe an den Grawafall heran. Nach ca. 30 Min. (150 Hm) ist die letzte Plattform erreicht. Nach

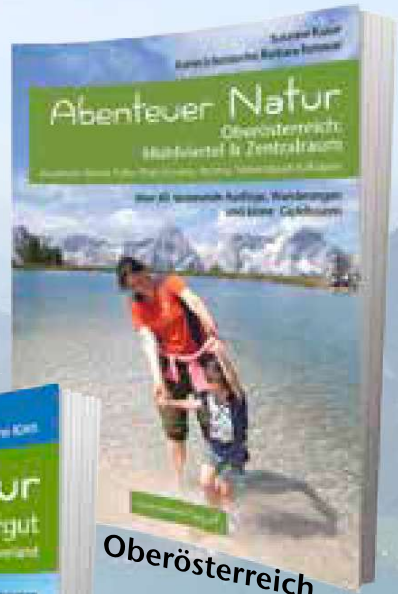
weiteren 30 Min. auf schmalen Pfad durch den Wald vereint sich der Weg mit jenem, der zur Sulzenaualm führt. Kurz darauf öffnet sich das Hochtal und hinter der Bergstation der Materialeiseilbahn führt der Weg flach und breit in wenigen Minuten zur Alm. Der Rückweg erfolgt entweder auf derselben Route oder in einer geringfügig längeren Runde über die Grawaalm zurück zum Ausgangspunkt.



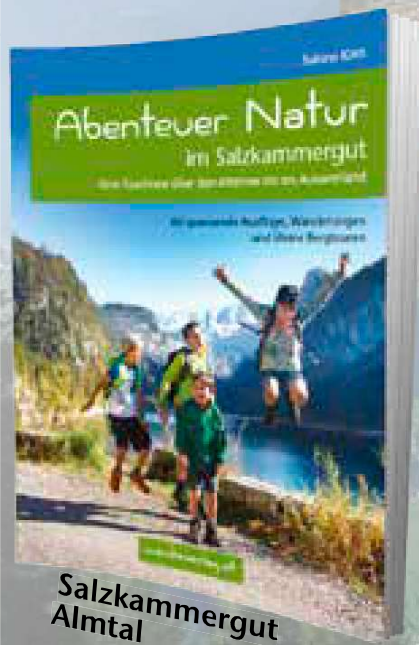
*Bücher, die Zeit
zum Genießen
schenken!*



Salzburg



Oberösterreich



**Salzkammergut
Almtal**

45 Zirmsteig (2118 m)

Lüsens: auf schmalem Pfad durch den Zirbenwald



Der luftige Höhenweg bietet sich als entspannte Halbtagestour an: Im hinteren Lüsenstal verbindet der aussichtsreiche Steig mehrere (verfallene) Almgebäude und führt dabei durch den für diese Höhenlage typischen Zirbenwald. An den steilen Hängen und in den etwas sanfteren Almgründen weiden im Sommer Schafe, an vielen Stellen ist jedoch auch deutlich die zerstörerische Kraft der winterlichen Lawinen zu erkennen. An mehreren Stellen in der Nähe der ehemaligen Almhütten durchfließen kleine, glasklare Bäche die Almweiden: Ideale Plätze für Jause und Wasserspiele!

Wetter: 

Anforderung: 

Gesamtdauer: 3 ½ h

Anforderung: Mittel; überwiegend schmaler Pfad durch Wald- und Wiesengelände, teils etwas ausgesetzt in steilem Gelände; kurze Passagen (v.a. im Abstieg) auf Forstweg.

Dauer: Rundweg: ca. 3 ½ h (7,4 km; 560 Hm).

Wetter: Klassisches Wanderwetter, bei Regenwetter nicht geeignet (Rutschgefahr). Wenig Schatten.



Kürzere Variante: Der Rundweg lässt sich nicht abkürzen. Wenn die gut 500 Hm Anstieg zu Beginn der Tour geschafft sind, lohnt es sich jedenfalls die Runde zu vollenden und nicht wieder umzukehren.

Spannend für kleinere Kinder: Größere und kleinere Steinblöcke zum Kraxeln finden sich immer wieder am Wegrand; spannend sind auch die kleinen Bäche im Bereich der verfallenen Almen.

Navi: Lüsens 1, 6184 St. Sigmund im Sellrain (47.130184, 11.138763)

Anfahrt: A12 Inntalautobahn bis Ausfahrt Kematen, in Kematen den Schildern Sellrain, Kühtai folgen. Im Ortsgebiet von Gries im Sellrain links in Richtung Lüsens abbiegen und nach ca. 5 km links nach Lüsens weiterfahren. Am Ende der Straße befindet sich ein großer, gebührenpflichtiger Parkplatz.

Bus/Bahn: Nein.

Ausgangspunkt/P: AP ist der gebührenpflichtige Parkplatz am Ende der Straße in Lüsens.

Freizeitticket Tirol/Bergbahnen: Nein.

Infos/Gaststätten: *Alpengasthof Lüsens am Ausgangspunkt, Tel. +43 664 2133129, <https://luesens.wordpress.com/>, Mi Ruhetag. Keine Einkehrmöglichkeit entlang des Weges.





Wegbeschreibung: Vom Ende des Parkplatzes dem Weg (immer gut ausgeschildert „Zirmsteig“) etwa 5 Min. talaufwärts folgen, bevor ein schmaler Pfad nach links den Hang hinaufführt. Zügig werden die ersten 300 Hm durch den Zirbenwald überwunden (ca. 1 h), bis ein kleines Moor erreicht ist. Große Steine bieten hier Rastmöglichkeiten. Kurz oberhalb verzweigt sich der Weg, links wendet sich der Zirmsteig nun talauswärts, aber immer noch ansteigend und steile Wiesen querend bis zum höchsten Punkt (30 Min.; ca. 2100 m). Ab hier immer höhenparallel, mitten durch die Ruinen einer verfallenen Alm und etwas später nochmals am verfallenen Gallwieser Hochleger vorbei bis zum Abzweig zum Roten Kogel (ca. 1 h). Nun wieder sanft absteigend, teils in sehr steilem Waldgelände, vorbei an der Aflinger Alm, bis bei einer Jagdhütte ein breiter Ziehweg erreicht ist. Von dort in ca. 30 Min. bis zum Talboden und entweder kurz entlang der Straße oder den Bach queren und auf der gegenüberliegenden Talseite zurück zum AP.

